

Für Bühne und Streetwork

Dass in diesem Jahr ein Rekorderlös beim Fraktionscafé zum Landtag der offenen Tür erzielt werden konnte, ist auch deshalb sehr erfreulich, weil die immerhin 500 Euro der sehr engagierten Freien Bühne Jena e.V. zugute kommen. Susanne Hennig-Wellsow, die Fraktionsvorsitzende, und der Jenaer Landtagsabgeordnete Torsten Wolf übergaben die Spende an Tillmann Lütznier.



Die Theaterenthusiasten hatten im Frühjahr an den Verein der Abgeordneten der Linksfraction einen Antrag auf Förderung ihres Projekts KURZ.Theaterspektakel gestellt. Bereits seit dem Jahr 2008 veranstaltet die Freie Bühne dieses bemerkenswerte Theaterfestival. In diesem Jahr hatten sie an vier Sommertagen den seit zehn Jahren stillgelegten SCHOTT-Platz im Jenaer Forst in eine schrille Theaterwelt verwandelt. 16 freie Theatergruppen und

Künstler aus ganz Deutschland waren der Einladung gefolgt, am Waldesrand und auf der Wiese, im Zirkuszelt und unter der Orchestermuschel Stücke von maximal 25 Minuten Länge zu präsentieren. Selbstverständlich erforderte die Vorbereitung und Durchführung des Festivals einen hohen logistischen Aufwand, jede Menge ehrenamtliches Engagement und viel Geld. Da ist es gut, dass die Linksfraction ein wenig zutun konnte.

Die Landtagsabgeordnete Kati Engel hatte kürzlich gemeinsam mit der Bundestagsabgeordneten Sigrid Hupach einen Scheck des Alternative 54 e.V. Judith Vockrodt-Reich vom Jugendprojekt Boje in Mühlhausen übergeben. Die BOJE steht unter Federführung des Evangelischen Kirchenkreises. Das Kinder- und Jugendzentrum besteht aus verschiedenen Bereichen, die z.T. ineinandergreifen oder gezielt durch Netzwerkarbeit miteinander verbun-

den werden, wie der offene Bereich „Kaffeebohne“, Projektarbeit, Streetwork, aber auch Beratung bei Problemlagen.

Der offene Bereich bietet Kindern und Jugendlichen im Einzugsbereich des „Bahnhofsviertels“, der in Mühlhausen als Brennpunktviertel gilt, eine Anlaufstelle. Im Vordergrund stehen dabei sowohl Partizipation, Stärkung und Integration als auch Gewaltprävention und der Aufbau einer tragfähigen,



gen, vertrauensvollen Beziehung zu den Kindern und Jugendlichen. Highlights sind die Kinderferientage (Kifeta) in den Sommer-, Herbst- und Winterferien, die auch Kindern aus sozial benachteiligten Familien echte Ferienerlebnisse bieten. So veranstaltete die Boje in den Sommerferien eine Radtour mit 30 Kindern und Jugendlichen rund um den Balaton, zu deren Finanzierung auch das Geld der Alternative 54 e. V. eingesetzt wurde. ■

Zum OTZ-Artikel „Falsche Schecks für falsches Spiel“

Anlässlich des OTZ-Artikels „Falsche Schecks für falsches Spiel“ (v. 31.8.) wies der Landtagsabgeordnete Ralf Kalich darauf hin, dass eine Vielzahl von Projekten und Einrichtungen durch Spendenmittel der Alternative 54 e.V. unterstützt werden.

Die Alternative 54 e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, in dem die Abgeordneten der Fraktion DIE LINKE konsequent ihre Diätenerhöhungen einzahlen. „Über viele Jahre bin ich dort Kassenrevisor und engagiere mich für die Unterstützung von sozialen Projekten“, hatte Ralf Kalich erklärt und darauf hingewiesen, dass insgesamt ca. 1,2 Millionen Euro seit der Gründung des Vereins im Jahr 1995 an gemeinnützige Projekte übergeben wurden.

Allein im Saale-Orla-Kreis (SOK), wo der LINKE Landtagsabgeordnete auch sein Wahlkreisbüro hat, wurden im seit dem Jahr 2014 bis heute 18 Projekte mit einer Gesamtsumme von 6.350 Euro unterstützt. Darunter befanden sich z.B. der Tierschutzverein „Oberland“ e.V. aus Schleiz, die Frauenselbsthilfegruppe nach Krebs e.V. aus Neustadt/Orla, verschiedene Schulfördervereine und Chorgemeinschaften, um nur einige zu nennen.

Ergänzt sei, dass die Mitglieder der Kreistagsfraktion der LINKEN für den gemeinnützigen Verein für Sozialarbeit e.V. spenden. „Die Spendenmittel aus



der Alternative 54 werden auf Antrag an Vereine und Projekte ausgereicht“, sagte Ralf Kalich, dem die Unterstützung von Einrichtungen und Verbänden „in ihrer sehr wichtigen Arbeit eine Herzensangelegenheit ist“.

Bezug nehmend auf den OTZ-Artikel betonte er: „Auch die Unterstützung bei der Beschaffung von Mitteln aus der Thüringer Staatslotterie war für mich immer eine Selbstverständlichkeit, aber ich habe mich in all den Jahren stets an die Vorgaben der jeweiligen Landesregierung gehalten und dies nicht zur eigenen Profilierung genutzt. Diese politische Fairness erwarte ich auch von Stefan Gruhner (CDU-Landtagsabgeordneter).“

Die Ostthüringer Zeitung (OTZ) hatte berichtet, dass der CDU-Abgeordnete Stefan Gruhner sich mit fremden Federn geschmückt und einen symbolischen, selbstgedruckten Spendenscheck aus Lottomitteln für die Sanierung der Kirche in Steltzen übergeben hatte.

Solche symbolischen Scheckübergaben von Überschüssen aus der Staatslotterie sind eigentlich Mitgliedern der Landesregierung oder beauftragten Vertretern der staatlichen Verwaltung vorbehalten. ■

Nebenbei NOTIERT

von Annette Rudolph

In Lauerstellung

Über die Ausfälle der AfD-Abgeordneten im Plenarsaal - besonders abstoßend „Volksanwalt“ und Thüringer Bundestagsspitzenkandidat Stephan Brandner - wollen wir an dieser Stelle schweigen. Sie haben längst jedes Maß des Erträglichen überschritten. Betrachten wir, was der CDU-Fraktionsvorsitzende in der Haushaltsdebatte vom Stapel ließ. Klar, dieser Tage kann kaum etwas losgelöst vom Wahlkampf betrachtet werden. Leider. Aber an dieser Stelle ging es ja nun eindeutig um die Landesfinanzen und wie sie nach dem Vorschlag der Landesregierung in den nächsten zwei Jahren eingesetzt werden sollen.

Dabei machte sich Mike Mohring nicht die Mühe, darauf näher einzugehen. Schon gar nicht gab es vom Oppositionsführer irgendwelche Vorschläge, wie es denn die CDU besser machen würde. Vielmehr befindet sich Thüringen unter Rot-Rot-Grün offenbar am Abgrund. „Ein Desaster“ sei es, was hier abgeliefert werde. „Ein Skandal“, dass die Rücklagen des Landes aufgebraucht würden. „Unverantwortlich“, wie die Personalausgabenquote steige.

Mohring habe sich darin gefallen, mit allerlei Halb- und Unwahrheiten Stimmung zu machen, gab Susanne Hennig Wellsow zu verstehen. Dabei habe er nicht ein Wort dazu verloren, dass die Thüringer Schuldenlast in Höhe von unvorstellbaren 60 Milliarden Euro unter Regenschaft der CDU aufgebaut wurde.

„Mit Krawallpolitik kann man die Zukunft des Landes nicht herstellen“, hatte Bodo Ramelow in der Debatte gesagt und Mike Mohring als i.L. - in Lauerstellung - bezeichnet. Also da, wo sich der „Spieler der Politik“, wie ihn die Wochenzeitung Die Zeit im Dezember 2014 treffend analysierte, schon lange befindet.

Möge er da bleiben. Da hat er wenigstens einen gewissen Unterhaltungswert. ■

IMPRESSUM

Der LINKE PARLAMENTSREPORT erscheint auf den Seiten 5 bis 10 in UNSERE NEUE ZEITUNG.

Herausgeber:

DIE LINKE. Fraktion im Thüringer Landtag, Jürgen-Fuchs-Str. 1, 99096 Erfurt.

Redaktion:

Annette Rudolph (V.i.S.d.P.)

Telefon: 0361 - 377 2325; Fax: 0361 - 377 2321

E-Mail: rudolph@die-linke-thl.de

Internet: www.die-linke-thl.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Materialien übernimmt die Redaktion des PARLAMENTSREPORTS keine Haftung. Sie behält sich das Recht der auszugswweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck von Beiträgen ist ausdrücklich erwünscht.